

Mitgliederversammlung OK 1. April 2023 in Plochingen

Der thematische Schwerpunkt der Mitgliederversammlung war **„Kirchliche Praxis im Wandel: Wahrnehmungen – Einsichten – Fragehorizonte.“** **Der Referent Daniel Hörsch** (Sozialwissenschaftler an der Ev. Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung, Berlin) nennt den Zustand der ev. Kirche einen „zur Zeit noch verpuppten Zustand“: Man weiß noch nicht so richtig, „was draus wird“. Institutionen sind heute begründungspflichtig: „Was habe ich davon, dass ich in der Kirche bin.“ „Ich kann glauben ohne Kirche.“ Fehlende Bindung und Gleichgültigkeit sind viel eher Austrittsgründe als Ablehnung. Umfrage-Ergebnisse zeigen, dass „events“ im Trend sind. Nach der Bestandsaufnahme bleibt die Frage: „Wie können wir damit umgehen?“ und die Erinnerung an den prophetischen Auftrag der Kirche, der es verbietet, nur auf Statistiken zu schauen und auf Wünsche zu hören.

In **workshops** wurde das Thema „Kirchliche Praxis im Wandel“ vertieft. In unserem workshop „Die Rolle der Pfarrperson“ wurde betont, dass nicht nur die Pfarrperson Kirche repräsentiert und Aufgaben wahrnimmt sondern alle, denen Kirche und Gemeinde wichtig sind. Dabei wurden, je nach eigenen Erfahrungen, konträre Problemanzeigen eingebracht: „Die Pfarrer geben ja nichts ab...“ einerseits und „Es gibt viel zu wenig Ehrenamtliche, die bereit sind, Aufgaben zu übernehmen....“

In allen workshops wurde die Notwendigkeit und Chance der Vernetzung in der Kommune gesehen.

Im organisatorischen Teil der Versammlung wurde u.a. auf das online- Format **„Offen-Denk-Bar“** verwiesen und dran erinnert, dass eine frühzeitige Anfrage von möglichen Kandidat*innen für die nächste Synodenwahl nötig ist. Dafür wird ein flyer erstellt, in dem Aufgaben eines Mitglieds der Synode aufgelistet werden.

Im Bericht des Gesprächskreises betonte Martin Plümecke das einvernehmlich beschlossene Klimagesetz und den Antrag der OK auf Verfassungsänderung.

Der im Pfarrplan 2030 vorgesehenen Kürzungen beschäftigen alle Gesprächskreise; Diskussionspunkt ist dabei die Frage, ob es alternative Zugänge zum Pfarramt geben muss und wenn ja, welche.

Hervorzuheben ist, dass unter den 55 Teilnehmenden etliche junge Leute waren und dass Miriam Bauer und Hans- Ulrich Probst die Versammlung hervorragend geleitet haben.

Dorothee Gammel